

WM-QUALIFIKATION

Gruppe 3

| | |
|--------------------------|-----------|
| Luxemburg - Lettland | 3:4 (1:2) |
| Slowakei - Liechtenstein | 7:0 (2:0) |
| Portugal - Estland | 4:0 (0:0) |

| | | | |
|------------------|---|------|---|
| 1. Slowakei | 3 | 11:2 | 7 |
| 2. Portugal | 2 | 6:0 | 6 |
| 3. Estland | 3 | 6:5 | 6 |
| 4. Lettland | 2 | 4:5 | 3 |
| 5. Russland | 1 | 1:1 | 1 |
| 6. Luxemburg | 3 | 4:11 | 0 |
| 7. Liechtenstein | 2 | 1:9 | 0 |

Die nächsten Spiele, Samstag, 9. Oktober: Luxemburg - Russland, Slowakei - Lettland, Liechtenstein - Portugal.

Gruppe 1

| | |
|----------------------|-----------|
| Andorra - Rumänien | 1:5 (1:3) |
| Armenien - Finnland | 0:2 (0:1) |
| Holland - Tschechien | 2:0 (1:0) |

| | | | |
|---------------|---|-----|---|
| 1. Rumänien | 3 | 9:3 | 9 |
| 2. Finnland | 3 | 6:2 | 6 |
| 3. Mazedonien | 2 | 4:2 | 3 |
| 4. Holland | 1 | 2:0 | 3 |
| 5. Tschechien | 1 | 0:2 | 0 |
| 6. Armenien | 2 | 0:5 | 0 |
| 7. Andorra | 2 | 1:8 | 0 |

Die nächsten Spiele, Samstag, 9. Oktober: Tschechien - Rumänien, Finnland - Armenien, Mazedonien - Holland.

Gruppe 2

| | |
|-----------------------|-----------|
| Kasachstan - Ukraine | 1:2 (1:1) |
| Georgien - Albanien | 2:0 (1:0) |
| Griechenland - Türkei | 0:0 |

| | | | |
|-----------------|---|-----|---|
| 1. Georgien | 2 | 3:1 | 4 |
| 2. Ukraine | 2 | 3:2 | 4 |
| 3. Albanien | 2 | 2:3 | 3 |
| 4. Türkei | 2 | 1:1 | 2 |
| 5. Dänemark | 1 | 1:1 | 1 |
| 6. Griechenland | 2 | 1:2 | 1 |
| 7. Kasachstan | 1 | 1:2 | 0 |

Die nächsten Spiele, Samstag, 9. Oktober: Türkei - Kasachstan, Albanien - Dänemark, Ukraine - Griechenland.

Gruppe 4

| | |
|---------------------|-----------|
| Schweiz - Irland | 1:1 (1:1) |
| Färöer - Frankreich | 0:2 (0:1) |
| Israel - Zypern | 2:1 (0:0) |

| | | | |
|---------------|---|-----|---|
| 1. Schweiz | 2 | 7:1 | 4 |
| 2. Irland | 2 | 4:1 | 4 |
| 3. Frankreich | 2 | 2:0 | 4 |
| 4. Israel | 2 | 2:1 | 4 |
| 5. Zypern | 2 | 1:5 | 0 |
| 6. Färöer | 2 | 0:8 | 0 |

Die nächsten Spiele, Samstag, 9. Oktober: Zypern - Färöer, Frankreich - Irland, Israel - Schweiz.

Gruppe 5

| | |
|--------------------------|-----------|
| Norwegen - Weissrussland | 1:1 (1:0) |
| Moldawien - Italien | 0:1 (0:1) |
| Schottland - Slowenien | 0:0 |

| | | | |
|------------------|---|-----|---|
| 1. Italien | 2 | 3:1 | 6 |
| 2. Slowenien | 2 | 3:0 | 4 |
| 3. Weissrussland | 1 | 1:1 | 1 |
| 4. Schottland | 1 | 0:0 | 1 |
| 5. Norwegen | 2 | 2:3 | 1 |
| 6. Moldawien | 2 | 0:4 | 0 |

Die nächsten Spiele, Samstag, 9. Oktober: Slowenien - Italien, Weissrussland - Moldawien, Schottland - Norwegen.

Gruppe 6

| | |
|----------------------------|-----------|
| Polen - England | 1:2 (0:1) |
| Österreich - Aserbaidschan | 2:0 (2:0) |
| Wales - Nordirland | 2:2 (1:2) |

| | | | |
|------------------|---|-----|---|
| 1. Österreich | 2 | 4:2 | 4 |
| 2. England | 2 | 4:3 | 4 |
| 3. Polen | 2 | 4:2 | 3 |
| 4. Wales | 2 | 3:3 | 2 |
| 5. Aserbaidschan | 2 | 1:3 | 1 |
| 6. Nordirland | 2 | 2:5 | 1 |

Die nächsten Spiele, Samstag, 9. Oktober: England - Wales, Österreich - Polen, Aserbaidschan - Nordirland.

Gruppe 7

| | |
|-------------------------------|-----------|
| Litauen - San Marino | 4:0 (1:0) |
| Bosnien-Herzegowina - Spanien | 1:1 (0:0) |

| | | | |
|------------------------|---|-----|---|
| 1. Litauen | 2 | 5:1 | 4 |
| 2. Serbien-Montenegro | 1 | 3:0 | 3 |
| 3. Bosnien-Herzegowina | 1 | 1:1 | 1 |
| 4. Spanien | 1 | 1:1 | 1 |
| 5. Belgien | 1 | 1:1 | 1 |
| 6. San Marino | 2 | 0:7 | 0 |

Die nächsten Spiele, Samstag, 9. Oktober: Spanien - Belgien, Bosnien-Herzegowina - Serbien-Montenegro.

Gruppe 8

| | |
|---------------------|-----------|
| Schweden - Kroatien | 0:1 (0:0) |
| Ungarn - Island | 3:2 (0:1) |

| | | | |
|--------------|---|-----|---|
| 1. Kroatien | 2 | 4:0 | 6 |
| 2. Schweden | 2 | 7:1 | 3 |
| 3. Bulgarien | 1 | 3:1 | 3 |
| 4. Ungarn | 2 | 3:5 | 3 |
| 5. Island | 2 | 3:6 | 0 |
| 6. Malta | 1 | 0:7 | 0 |

Die nächsten Spiele, Samstag, 9. Oktober: Kroatien - Bulgarien, Schweden - Ungarn, Malta - Island.

FUSSBALL

Deutschland trotzte Brasilien

Dank einer mutigen Leistung hat Deutschland beim Heimdebüt von Trainer Jürgen Klinsmann Brasilien ein 1:1 abgerungen. 26 Monate nach dem WM-Final in Yokohama brachte das DFB-Team den fünffachen Weltmeister vor 74 315 im Berliner Olympiastadion an den Rand einer Niederlage. In der renovierten Arena glich Kevin Kuranyi vom VfB Stuttgart in der 17. Minute die Führung durch Ronaldinho (9.) aus. (st)

Deutschland - Brasilien 1:1 (1:1)
Olympiastadion, Berlin. - 74 315 Zuschauer (ausverkauft). - SR Meier (Sz). - Tore: 9. Ronaldinho 0:1, 17. Kuranyi 1:1.
Deutschland: Kahn; Hinkel (87. Podolski), Fahrenhorst, Huth, Lahm; Deister (87. Görritz), Frings, Schneider; Ballack; Kuranyi, Asamoah (70. Klöse).
Brasilien: Julio Cesar; Bellotti (61. Alex), Juan, Roque Junior, Roberto Carlos, Juninho (62. Renato), Edilson, Edu; Ronaldinho (61. Maicon); Ronaldo, Adriano (65. Baptista).

Drei Profis sind zu wenig

Stimmen zum WM-Qualifikationsspiel Slowakei - Liechtenstein

BRATISLAVA - Die bittere Niederlage gegen die Slowaken war Martin Andermatt bei der Pressekonferenz deutlich ins Gesicht geschrieben. Dennoch konnte Liechtensteins Nationaltrainer auch positive Lehren ziehen. Sein Gegenüber, Dusan Galis, hatte jedoch allen Grund zum Strahlen.

• Heinz Zöchbauer, Bratislava

Zu deutlich war beim WM-Qualifikationsspiel in Bratislava das Fehlen von sieben Spielern zu merken. Liechtensteins Nationaltrainer Martin Andermatt sprach davon, dass es in Liechtenstein nicht die Möglichkeiten gibt, eine solche Anzahl «auf diesem Niveau» zu ersetzen. «Wenn wichtige Spieler aus der fünfthöchsten Liga kommen, ist das schon sehr schwer. Nun müssen wir hoffen, dass gegen Portugal der eine oder andere Spieler wieder zurückkommt.» Nun folge eine ausführliche Analyse und dann müsse man schauen, dass man aus dieser Niederlage lernen könne. «Einige müssen begreifen, dass sie mehr tun müssen», sagte Andermatt und ergänzte: «Mit Martin Stocklasa, Thomas Beck und Mario Frick haben wir nur drei Profis in den eigenen Reihen, das genügt nicht.»

«So war es vielleicht aber auch gut, dass wir wieder einmal eine «Klatsche» bekommen haben. Auch konnte wohl niemand erwarten, dass wir hierher kommen und die Slowaken an die Wand spielen.»

Noch mehr Bewegung

Glücklich zeigte sich Slowakeis Teamchef Dusan Galis über die Höhe des Sieges. «Es war ein hartes, jedoch erfolgreiches Spiel für uns. So haben wir gute Aussichten auf den zweiten Rang in unserer Qualifikationsgruppe.» Allerdings hatte auch er Kritisches zu bemerken: «In der ersten Halbzeit sind wir nicht wunschgemäß ins Spiel gekommen, hätten aber mehr Tore machen müssen. Ich fordere von meinen Spielern, dass sie sich noch mehr bewegen.» Nach Gruppenfavorit Portugal sieht Galis Lettland als härtesten Widersacher auf Rang

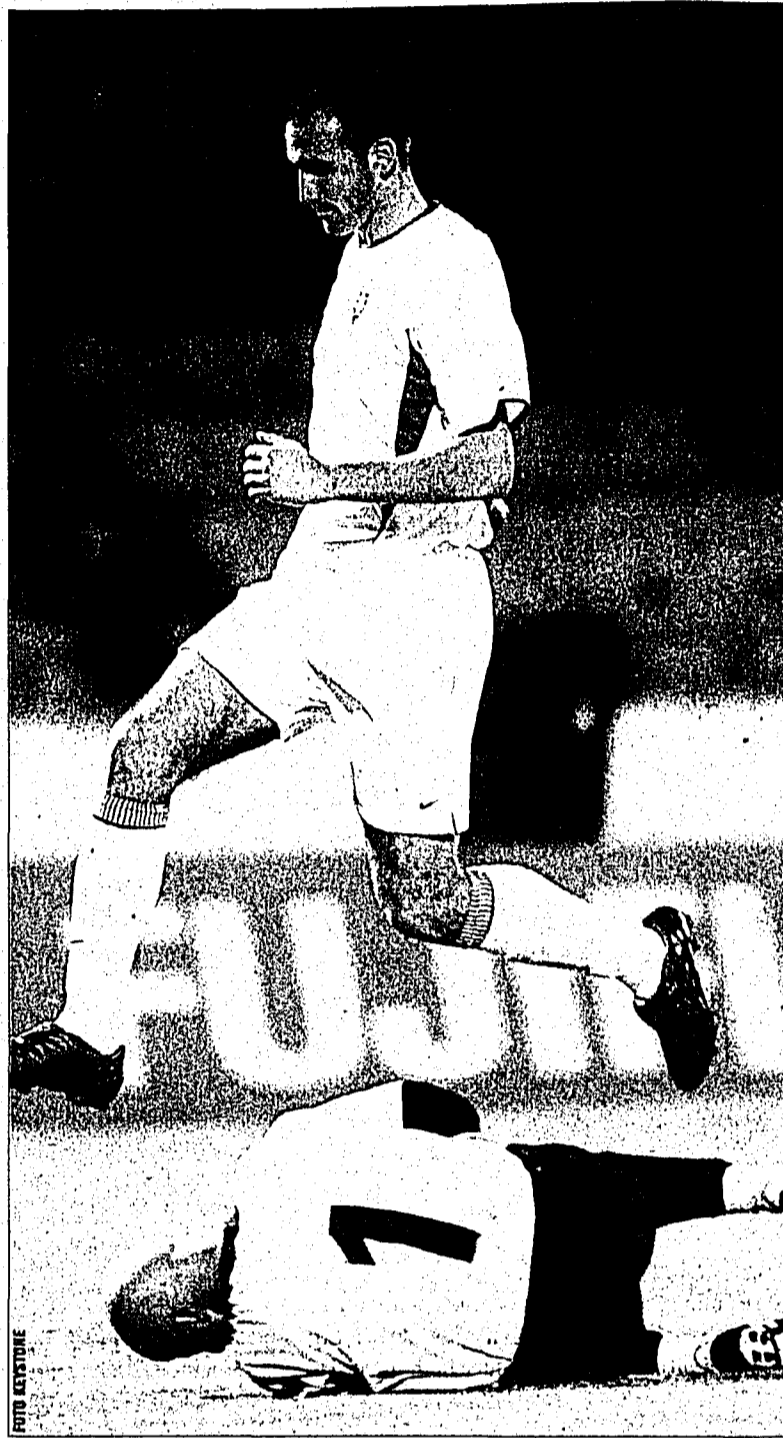
2. «Vor denen müssen wir auf der Hut sein.»

Weitere Stimmen

Martin Heeb: «In der ersten Halbzeit haben wir den Slowaken eigentlich nur nachgeschaut und konnten nur auf ihre Aktionen reagieren statt zu agieren. Wir haben keine Torschüsse zu Stande gebracht, während sie sich ein ums andere Mal in unserem Strafraum durchsetzten. Dazu kam, dass sie viele Standards hatten. Dadurch kassierst du zwangsläufig Tore. In der zweiten Halbzeit hatte ich das Gefühl, dass wir etwas besser spielten. Es hat uns auch etwas das Ballglück gefehlt. Beim Penalty und beim 0:5 war ich noch dran und doch gingen sie rein. In den letzten zehn Minuten sind wir dann total eingebrochen. Wir hatten teils Mühe mit dem Tempo. Ein Tor unsererseits wäre natürlich schön gewesen, doch es hat nicht sollen sein. So stehen wir gegen die Slowakei leider noch immer ohne Tor da. Doch wir dürfen nicht jammern und die Köpfe hängen lassen. Es geht weiter. Wir wussten von vornherein, dass es eine harte Partie werden würde. Ich bin mir sicher, die Slowaken werden noch für einige Überraschungen sorgen.»

Thomas Beck: «Was soll ich nach so einem Spiel sagen. Die Enttäuschung ist sehr gross, wenn man mit 0:7 vom Platz gefegt wird. Wir hatten das 1:0 auf dem Fuss, und am Ende des Spiels haben wir die Bälle nur noch weggeschlagen. Nun müssen wir wieder nach vorne blicken. Wir werden die gemachten Fehler analysieren und wir dürfen dieses Spiel nicht mehr machen. Und wir brauchen wieder einmal Erfolg.»

Mario Frick: «Nach 30 Sekunden hatten wir das Führungstor auf dem Fuss und sind anschliessend enorm unter Druck geraten. Das 0:1 war eine logische Konsequenz. Am Ende sind dann alle Dämme gebrochen. Wir sind mental und körperlich eingebrochen. Auch wenn man mit sieben Absenzen zu kämpfen hat, darf so etwas nicht passieren. Ich glaube, dass jetzt jeder damit beschäftigt ist, was falsch gelaufen ist. Ich persönlich hatte



FL-Goalie Martin Heeb (im Duell mit Vittek) hielt alles was zu halten war.

zwei dicke Chancen, die ich einfach machen musste. Wie bereits gesagt. Was gegen die Slowakei passiert ist, darf nicht mehr passieren.»

Martin Stocklasa: «Es gibt gar nichts zu beschönigen. Das 0:7 für die Slowaken ging auch in dieser Höhe in Ordnung. Die Slowaken waren in allen Belangen überlegen und haben bereits im Mittelfeld jeder damit beschäftigt ist, was falschem Spiel vemisste man die letzte

Konsequenz. Aber wir müssen wieder nach vorne schauen. In dieser Hinsicht ist positiv, dass wir bis zum nächsten WM-Quali-Spiel gegen Portugal wieder mehr Spieler an Bord haben. Die gesperrten Spieler sind zurück und einige werden von ihrer Verletzung genesen sein. Der interne Konkurrenzkampf, der dadurch wieder gegeben ist, wird uns wieder weiter nach vorne bringen.»

Vom weiss-grünen Wall gebremst

Schweiz verpasst gegen Irland den wichtigen zweiten Heimsieg

BASEL - Die Schweiz hat sich im zweiten WM-Qualifikationsspiel den ersten (halben) Fehltritt geleistet. In Basel musste sie sich gegen Irland mit einem 1:1 begnügen. Hakan Yakin glich in der 17. Minute den Führungstreffer Irlands durch Morrison (8.) aus.

• Stefan Wyss, Basel

Natürlich wäre es falsch, nun von einem misslungenen Start in die Qualifikation zu sprechen. Doch gilt halt eben doch die Faustregel, dass Heimspiele in diesen Kampagnen gewonnen werden müssten - zumal gegen die direkten Konkurrenten um die Qualifikationsplätze. Die Schweizer haben es jedoch verpasst, sich mit einem Erfolg gegen diese keineswegs unverwundbare irische Mannschaft in eine ähnliche Position der Stärke zu katapultieren, wie sie es in der letzten Ausscheidung mit dem Auswärtssieg gegen ebendiese Iren zu einem frühen Zeitpunkt geschafft



Die Schweiz und Irland trennen sich 1:1-unentschieden.

hatte. Mit vier Zählern aus zwei Spielen ist sie bestenfalls im minimal einzuhaltenden Fahrplan. Gehofft hatte man bei einem Startprogramm mit zwei Heimspielen aber auf sechs Punkte.

Chancen zum Sieg hatten die

Schweizer in dieser umkämpften, bisweilen sehr hektischen, aber einzig in den Minuten vor dem Treffer Hakan Yakins und dank der Schweizer Reaktion auf das Gegen-tor hochklassigen Partie nur wenige. Vor dem 1:1 traf Murat Yakin

mittels Freistoss nur die Latte (10.), dann verpassten Rey und Hakan Yakin einen Treffer gegen Irlands Torhüter Shay Given (12./14.). Und als Hakan Yakin in der 68. Minute den gegnerischen Keeper aus rund 25 Metern zu einer bravourösen Parade zwang, war dies nicht das Startsignal zu einer erfolgsgekrönten Schlussoffensive der Schweizer. Ausser bei einem abgeblockten Schuss des guten Debütanten Tranquillo Barnetta (71.) und trotz der Vielzahl der stehenden Bälle für die Schweizer geriet das Tor der Iren nicht mehr in Gefahr. Zu konsequent verrichteten die Insulaner mit fortgeschrittener Spieldauer ihre Abwehrarbeit.

Keine Lob verdiente sich derweil die Schweizer Defensive. Es hatte lediglich sieben Minuten gedauert, bis sich die Befürchtungen, die Problemzone im Schweizer Team hätten sich innert weniger Tage nach hinten verlagert, bewahrheiteten. Der erste Ball, der in den Strafraum der Einheimischen flog, fand auch den Weg ins Netz. (si)